

Vermögen der drei vorgenannten Gesellschaften, hat ihre eigenen Rohstoffbetriebe im Westerwald u. in Hessen u. eigene Erzeugungsbetriebe in Köln-Mülheim u. Erkrath.

**Beteiligung:** Im Febr. 1928 gründete die Ges. zusammen mit der Mitteldeutschen Stahlwerke A.-G., Berlin u. der Demag A.-G., Duisburg die Ofenbau-Union G. m. b. H. in Düsseldorf, zu welcher im Oktober 1929 die Stein- u. Tonindustriengesellschaft „Brohlthal“, Burgbrohl, hinzutrat. (Kap. RM. 150 000, Beteil. hieran RM. 60 000.) Im Herbst 1928 erwarb die Ges. die Anteile der Silamitwerke Dr. Strassmann & Co., Fabriken feuer- u. säurefester Erzeugnisse m. b. H. zu Krefeld-Linn (Kap. RM. 100 000).

**Kapital:** RM. 2 300 000 in 2300 Akt. zu RM. 1000. Urspr. M. 12 Mill. in 12 000 Akt. zu M. 1000, übern. von den Gründern zu 100%. Die G.-V. v. 4./11. 1924 beschloss Umstell. von M. 12 Mill. auf RM. 1 920 000 in 12 000 Aktien zu RM. 100 u. 36 000 Aktien zu RM. 20. Lt. G.-V. v. 24./2., 1927 Erhöh. um RM. 380 000 in 3800 Aktien zu RM. 100, div.-ber. ab 1./1. 1927; ausgegeben zu 100%. Lt. G.-V. v. 27./4. 1927 Änderung der Stückelung w. o.

**Grossaktionäre:** Vereinigte Stahlwerke A.-G., Düsseldorf.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Bilanz am 31. Dez. 1929:** Aktiva: Grundst. 169 910, Werksanlagen 2 190 720, Beteil. 23 362, Warenvorräte 781 979, Schuldner 742 260, Bankguth. 120 938, Wechsel- u. Scheckbestände 7344, Kassa 11 325, (Bürgsch. 136 450). — Passiva: A.-K. 2 300 000, R.-F. 209 934, Abschr. auf Anlagen 482 914, Gläubiger 857 946, Gewinn 196 985, (Bürgschaften 136 450). Sa. RM. 4 047 780.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Steuern 227 623, soz. Lasten 165 325, Abschr. auf Werksanlagen 252 410, Zuweis. an R.-F. 10 367, Gewinn 196 985 (davon Div. 161 000, Tant. an A.-R. 12 000, R.-F. 20 065, Vortrag 3920). Sa. RM. 852 711. — Kredit: Rohgewinn RM. 852 711.

**Dividenden:** 1924—1929: 0, 0, 0, 5, 3, 7% (Div.-Schein 3).

**Direktion:** Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Gustav Martin, Dir. Dr.-Ing. Georg Kassel, Dir. Kurt Wagner, Köln-Mülheim.

**Aufsichtsrat:** Vors. Dir. Bergassessor a. D. Dr. h. c. Herm. Wenzel, Dortmund; Stellv. Hauptmann a. D. Fritz Weber, Bergzabern; Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Walter Borbet, Bochum; Dir. Dr.-Ing. e. h. W. Esser, Duisburg; Dir. Dr.-Ing. e. h. A. Flaccus, Düsseldorf; Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. G. Knepper, Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Alfred Pott, Essen; Dir. P. C. S. Kleyn, Erkrath, Prof. Aug. Usener, Wiesbaden; Dipl.-Ing. M. Stock, M. Gladbach.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Köln-Mülheim: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

## Porzellanfabrik Königszelt in Königszelt in Schl.

(Börsenname: Königszelt Porz.)

**Gegründet:** 18./12. 1886; eingetr. 22./1. 1887. Sitz bis 1887 in Berlin.

**Zweck:** Anfertigung von Porzellan- u. Schamotten-Waren u. anderen keramischen Artikeln u. der Handel mit solchen. Die Ges. darf sich an Unternehm., deren Geschäftsbetrieb zu den gedachten Gewerben in Beziehung steht, beteiligen, auch zu dem Zweck Aktien von Aktien- u. Kommanditgesell. erwerben.

**Besitztum:** Die Ges. besitzt 14 grosse Brennöfen. 1922 wurde eine moderne Tunnelofenanlage mit Gasfeuerung eingerichtet, durch die die Produktionsfähigkeit des Werkes um ca. 50% erhöht wurde; ausserdem erfolgte ein Umbau fast sämtl. techn. Anlagen des Werkes. Schliesslich wurde noch ein neues Verwaltungsgebäude aufgeführt, sowie neben verschied. Um- u. Erweiterungsbauten von Arbeiterwohnhäusern 3 neue Wohngebäude für Beamte u. Arbeiter fertiggestellt. Der Grundbesitz umfasst an bebauten u. unbebauten Flächen ca. 24 ha. (1 Villa u. 14 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser). Arbeiter u. Angest. ca. 850 Personen.

Die Ges. gehört d. Verband deutscher Porzellan- u. Schamotten-Fabriken G. m. b. H. in Berlin, dem Verband deutscher Fabriken für Gebrauchs-, Zier- u. Kunstporzellan G. m. b. H. in Weimar, ausserdem dem Verband ostdeutscher Porzellanfabriken, Waldenburg-Altwasser u. dem Arbeitgeberverband der deutschen feinkeramischen Industrie, Berlin, an. Die Ges. gehört zum Strupp-Konzern.

**Kapital:** (Sanierung beschlossen) RM. 2 548 000 in 12 500 St.-Akt. zu RM. 200 und 1500 Vorz.-Akt. zu RM. 32. — **Vorkriegskapital:** M. 2 600 000.

Urspr. A.-K. M. 1 600 000, erhöht 1913 um M. 1 000 000, dann erhöht von 1921 bis 1923 auf M. 16 500 000 in 15 000 St.-Akt. u. 1500 Vorz.-Akt. zu M. 1000 (über Kapitalsbeweg. s. Hdb. d. Dt. A.-G. Jahrg. 1927). Kap.-Umstell. lt. G.-V. v. 14./1. 1925 von M. 16 500 000 auf RM. 3 048 000 (St.-Akt. 5:1, Vorz.-Akt. 34¼:1 in 15 000 St.-Akt. zu RM. 200 und 1500 Vorz.-Akt. zu RM. 32. Zwecks Deckung des Verlustes aus 1925/26 beschloss die G.-V. v. 30./10. 1926 Herabsetz. um RM. 500 000 durch Einzieh. von RM. 500 000 Vorrats-St.-Akt. Die G.-V. v. 24./2. 1930 beschloss zur Sanierung der Ges. Herabsetz. des A.-K. von RM. 2 548 000 auf RM. 548 000 zwecks Deckung der Unterbilanz u. Vornahme von Abschreibungen durch Zulassung der St.-Akt. im Verh. von 5:1 unter Verminderung der Zahl der St.-Akt. bzw. Herabsetz. des Nennbetrages derselben; weiter Wiedererhöhung des A.-K. von RM. 548 000 auf RM. 1 298 000 durch Ausgabe von 6250 Vorz.-Akt. Lit. A zu RM. 100 mit Gewinnanteilberechtigt. ab 1./7. 1929, ausgestattet mit einer Vorz.-Div. von 8%, zuzügl. ¼% Zusatz-Div. auf je 1% St.-Akt.-Div., einziehbar zum Kurse von 105% u. wandelbar in St.-Akt., sowie 1250 St.-Akt. zu RM. 100 mit Gewinnanteilberechtigt. ab 1./7. 1929.